

Der letzte Schultag

Zeugnisvergabe in Etappen

Kleine Feierstunden für die Absolventen verschiedener Fachbereiche der Berufsbildenden Schulen



Susanna Appelhagen und Laura Kollmann, gehören zu den erfolgreichen Absolventen der BBS, die nun ihre Zeugnisse in Empfang nahmen.

VON CHRISTIAN PFEIFF

Landkreis Osterholz. Die Verabschiedungsfeiern der erfolgreichen Absolventen der verschiedenen Fachbereiche der Berufsbildenden Schulen (BBS) Osterholz-Scharmbeck weisen normalerweise einen latenten Gala-Charakter auf: Umrahmt von musikalischen Beiträgen und Grußworten präsentieren sich die Schulabgänger zu diesen Anlässen vor einer gut besetzten Aula von ihrer elegantesten Seite.

Aus nur zu bekannten Gründen ist dies in diesem Jahr nicht möglich. Gänzlich mochten die schulischen Entscheidungsträger den diesjährigen Absolventen das Flair einer zeremoniellen Verabschiedung aber nicht vorenthalten. Und so haben sie die Möglichkeiten, die ihnen die Hygiene- und Abstandsregeln ermöglichen, ausgeschöpft: Statt einer großen gemeinsamen Verabschiedung aller Jahrgänge wurden die Klassen einzeln in der Aula verabschiedet – im zeitlich eng gefassten Rahmen, ohne musikalische Begleitung, ohne persönliche Grußworte der Lokalprominenz und vor allem ohne großes Gästeaufgebot.

Maximal zwei externe Gäste durften die frisch gebackenen Berufsschulabgänger jeweils zu den Veranstaltungen mitbringen. Viele von ihnen verzichteten vorsichtshalber ganz auf eine Begleitung. Statt an eine kleine Gala zu erinnern, entsprach die Verabschiedung in diesem Jahr einem abschließenden „Get-Togethers“ der Klassenverbände.

Landrat Bernd Lütjen bedauerte sein persönliches Fernbleiben und schickte den Schülern stattdessen eine Botschaft per Video, die auf jeder der etwa halbstündigen Verabschiedungsveranstaltungen gezeigt wurde. Für die persönliche Note bei der Zeugnisausgabe sorgten kurze Bilderserien, die besondere Momente der zu einzelnen Jahrgänge zeigten. So manche kleine persönliche Bemerkung der Lehrer lockerte die Stimmung ebenfalls auf: „Noch nie zuvor in meiner Laufbahn wurde ich von meinen Kollegen so häufig auf meine aktuelle Klasse angesprochen“, verriet etwa Klassenlehrerin Sandra Seebeck-Becker den frisch gebackenen Sozialassistenten der Klasse BSA81. Die Schüler reagierten auf ihre Worte mit einem wissenden Lächeln.

Im gebotenen Rahmen machten Lehrer und Absolventen das Beste aus der Situation. „Vor zwei Wochen wussten wir schließlich noch nicht einmal, ob wir überhaupt Verabschiedungsfeiern abhalten dürften“, sagte Anna Lohmann, deren Klasse BSA82 als zweite verabschiedet wurde. Das wäre enttäuschend gewesen: „Viele haben sich sehr drauf gefreut, festlich gekleidet ihr Abschlusszeugnis entgegenzunehmen“, so die Pädagogin.

Berufsausbildung geht weiter

Den meisten Sozialassistenten, die nun verabschiedet wurden, dürfte in absehbarer Zukunft ohnehin noch eine weitere Abschlusszeremonie bevorstehen: „Mehr als 80 Prozent der Abgänger sehen wir erfahrungsgemäß wieder, da die meisten im Anschluss noch eine Ausbildung zu Erziehern absolvieren“, bemerkte Wolfgang Reuß, Bereichsleiter Sozialpädagogik. Die Absolventen der Erzieherklasse FSP81, denen wenig später zu ihrem Erfolg gratuliert wurde, wussten daher aus eigener Erfahrung, wie die BBS ihre Schüler früher – vor Corona – gefeiert hat.

Zu den insgesamt mehr als 100 Absolventen, die an diesem Tag im Halbstundentakt ihre Abschlusszeugnisse entgegen nahmen, zählten auch zwei Klassenverbände pflegerischer Berufsbilder, denen eine große Abschlussveranstaltung im gewohnten Maße leider fast gänzlich verweht blieb. Schulleitung und Lehrerschaft war kein Vorwurf zu machen: Was möglich ist, um den einstigen Schützlingen einen zeremoniellen Einstieg ins kommende Berufsleben zu ermöglichen, wurde getan.
